

IN MEMORIAM 2020/2021
GEDENKEN UND ERINNERN



STADTRHEINE
Leben an der Ems

Weitere Informationen unter www.rheine.de

Aufklärung in Zeiten der Corona-Pandemie

Zu den während der Corona-Pandemie kursierenden Verschwörungsmmythen gehört auch die Behauptung, das COVID-19-Virus sei von „den Juden“ in die Welt gesetzt worden. Das erinnert in fataler Weise an mittelalterliche Schuldzuweisungen, durch die „die Juden“ für den Ausbruch der Pest verantwortlich gemacht wurden und daher in vielen Regionen Europas blutigen Pogromen zum Opfer fielen.

Im Deutschland des frühen 20. Jahrhunderts verbreitete die Nazipartei die Parole „Die Juden sind unser Unglück!“ und rechtfertigte damit nach ihrer Machtübernahme den millionenfachen Mord an Juden im gesamten Herrschaftsbereich Hitler-Deutschlands. Felix Klein, Antisemitismusbeauftragter der Bundesregierung, warnte zuletzt wiederholt vor der Zunahme antisemitischer Verschwörungsmmythen in der Pandemie. Angesichts der historisch bekannten Folgen dieses Judenhasses müsse jeder Einzelne etwas dagegen tun.

Wir in Rheine tun etwas dagegen. Seit über zehn Jahren werden Veranstaltungen geplant, koordiniert und durchgeführt, die an die nationalsozialistische Gewaltherrschaft und deren Opfer erinnern. Ihre Terminierung orientiert sich an zwei Daten, die in diesem Zusammenhang von besonderer Bedeutung sind:

- Am 9. November 1938 vollzogen die Nationalsozialisten mit der „Reichspogromnacht“ den Übergang von der Diskriminierung der jüdischen Mitbürger zur offenen Gewaltanwendung, die schließlich in den Krematorien der Vernichtungslager ihren Abschluss fand.
- Am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrationslager Auschwitz, das berüchtigste der Vernichtungslager, von sowjetischen Truppen befreit. Der damalige Bundespräsident Roman Herzog rief daher 1996 zu einem jährlichen „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“ auf.

Verschiedene Initiativen, Organisationen und Einzelpersonen, die in dem vom Pressereferat der Stadt Rheine betreuten Arbeitskreis „Gedenken und Erinnern“ zusammenarbeiten, haben auch für den kommenden Herbst und Winter wieder eine Anzahl von Veranstaltungen vorbereitet, die dazu beitragen sollen, die Verbrechen der nationalsozialistischen Vergangenheit und deren Opfer nicht zu vergessen.

Zu diesen Veranstaltungen laden die Stadt Rheine und die beteiligten Akteure alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger herzlich ein. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

Dr. Lothar Kurz (Arbeitskreis Gedenken und Erinnern)

Samstag, 31. Oktober 2020

Spuren, Leid und Todesopfer nationalsozialistischen Terrors in Rheine

Zufallsfunde von Opfern nationalsozialistischer Gräueltaten und des Terrors führten 2011 zur Wiederherrichtung der Erinnerungs-, Gedenk- und Gräberstätte für diese Opfer auf dem Alten Friedhof in Rheine-Mesum,

besonders für 20 Säuglinge und Kleinkinder von Zwangsarbeiterinnen aus der UdSSR, Polen, Ukraine und Belgien. Nach zehnjähriger intensiver Forschung zu weiteren Opfern nationalsozialistischer Verbrechen ergibt sich die Notwendigkeit der Erweiterung der Gräberstätte und des Erinnerungs- und Gedenkortes für neu ermittelte Opfer. Von den verantwortlichen Trägern der Gedenkstätte wurde am Tag der Übergabe am 26. Oktober 2011 diese Erweiterung als Versprechen an die diplomatischen und konsularischen Vertreter der betroffenen Nationen und die Bürger der Stadt Rheine gerichtet, und es gilt jetzt dieses einzulösen. Günter und Magda Achterkamp berichten am historischen Ort auf dem Alten Friedhof über das Ergebnis ihrer Forschung zu ermordeten politischen Gefangenen, zu Toten der NS-Strafjustiz und dem Terror 1933-1945 durch „Recht“ im Lager Hugen-diek, Dorf 304/Nasigerstr., zu Opfern der NS-Euthanasiamorde in Rheine und im Kreis Steinfurt, sowie zu weiteren ermordeten deutschen, niederländischen und belgischen Opfern nationalsozialistischer Gewaltherrschaft.



Ort: Gedenkstätte Alter Friedhof, Alte Kirchstr. 25, 48432 Rheine-Mesum

Uhrzeit: 15:00 Uhr (Dauer ca. 1,5 Std.)

Veranstalter: Eheleute Günter und Magda Achterkamp im bürgerschaftlichen Engagement mit Partnern und Förderern, besonders „Gegen Vergessen für Demokratie e. V.“, Berlin, „Förderverein Villa ten Hompel e. V.“, Münster, LWL Münster und LVR Düsseldorf, Kreis Steinfurt, Stadt Rheine, Bistum Münster, Kath. Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer

Montag, 9. November 2020

Kranzniederlegung und Gedenkveranstaltung zum 9. November

Zum Anlass der Reichspogromnacht vom 9. November 1938 gedenken wir aller jüdischer Mitbürger und Mitbürgerinnen unserer Stadt, die deportiert und in den verschiedenen Konzentrationslagern Europas ermordet wurden.

Eine Delegation aus der Partnerstadt Borne wird an der Veranstaltung teilnehmen. Ein Fachvortrag erfolgt durch den Historiker André Schaper. Die musikalische Begleitung erfolgt durch eine Pianistin der Musikschule Rheine.

Ort: 18:00 Uhr Kranzniederlegung am
Synagogengrundstück
Salzbergener Str., Ecke Neuenkirchener Str.

Anschließend 18:15 Gedenkveranstaltung in der
Ignaz-Bubis-Aula, VHS, Rheine

Veranstalter: Stadt Rheine, André Schaper,
Städtepartnerschaftsverein, VHS/Musikschule

Dienstag, 10. November 2020

Gedenkfeier am Jüdischen Friedhof vor dem Mühlentor

Zum Gedenken an die Opfer der Pogrome gegen jüdische Mitbürger(innen) im November 1938 lädt der Jacob-Meyersohn-Wohnverbund zu einer Gedenkfeier ein.

Ort: Jüdischer Friedhof vor dem Mühlentor

Uhrzeit: 18:00 Uhr

Veranstalter: Jacob-Meyersohn-Wohnverbund
(Wohneinrichtung für Menschen mit
Behinderung)

Den Termin entnehmen Sie
bitte der örtlichen Presse

Gedenkstättenfahrt mit Besuch der Euthanasiegedenkstätte Bernburg

Die Euthanasiegedenkstätte in Bernburg, in deren Gaskammern mehr als 14.000 Menschen einen gewaltsamen Tod fanden, ist in den vergangenen Jahren regelmäßig Thema von Vorträgen gewesen, die von Frau Dr. Hoffmann, der Leiterin der Gedenkstätte, an verschiedenen Schulen in Rheine gehalten wurden. Wie in den Jahren 2017 und 2019 plant der Städtepartnerschaftsverein Rheine auch in 2020, eine Bürgerfahrt/Studienfahrt nach Bernburg mit Besuch und Führung durch die Gedenkstätte durchzuführen. Diese 2-tägige Fahrt wird zunächst weiterführenden Schulen mit gymnasialer Oberstufe angeboten. Freie Plätze können von Bürgerinnen/Bürgern besetzt werden. Die Hin- und Rückfahrt erfolgt mit einem Reisebus. Kosten für Bus, Übernachtung und Verpflegung sind von den Teilnehmern zu tragen.



Gaskammer in Bernburg

Ein weiterer Programmpunkt ist die Besichtigung der Gedenkstätte Moritzplatz, des früheren Stasi-Untersuchungsgefängnisses in Magdeburg.

Veranstalter: Verein zur Förderung der Städtepartnerschaften der Stadt Rheine e. V. –
Ansprechpartner: Clemens Schöpker

Treffpunkt: Kaufmännische Schulen,
Lindenstr. 36, 48431 Rheine

Samstag, 14. November 2020

Gedenken des Volksbundes an der Hünenborg

Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge gedenkt der Kinder, Frauen und Männer aller Völker, die zu Opfern von Gewalt und Krieg wurden.

Treffpunkt: Hünenborg auf dem Thieberg, 48431 Rheine
Uhrzeit: 16:00 Uhr
Veranstalter: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.



Samstag, 14. November 2020

Gedenken des Volksbundes Elte

Kreuz zum Gedenken der Opfer beider Weltkriege

Ort: im Anschluss an die 18:00 Uhr-Messe
Uhrzeit: 18:00 Uhr
Veranstalter: Reservistenverband RK Elte

Sonntag, 15. November 2020

Stadtrundgang: Rheine im Nationalsozialismus

Bei einem etwa 90-minütigen Stadtrundgang werden in der Innenstadt Rheines Orte aufgesucht, bei denen Spuren der NS-Zeit ersichtlich sind. So wird unter anderem über die jüdische Gemeinde und die politische Situation 1933 in Rheine berichtet. Dabei kommen auch die Schicksale von Opfern und Tätern zur Sprache.

Treffpunkt: Ecke Neuenkirchener Str./Tiefe Straße
(Bültel & Westhoff)
Uhrzeit: 15:00 Uhr
Veranstalter: Hermann Gottlieb

Montag, 16. November 2020

Vortrag zu „75 Jahre Kriegsende“



Als größte Krise seit dem Weltkrieg werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie allerorts bezeichnet. Die Maßnahmen zur Eindämmung hinterlassen landesweit tiefe Einschnitte in unserer Erinnerungskultur.

Gedenkveranstaltungen zur Befreiung der Opfer in Konzentrationslager vor 75 Jahren fanden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt und Gleiches galt für den Jahrestag zum Kriegsende am 8./9. Mai.

Dem Arbeitskreis „Historische Filmdokumentation Rheine“, dem Metropoli – Kino für kleine Leute und der Euregio Gesamtschule ist es ein Anliegen, auf den Vortrag, „75 Jahre Kriegsende in Rheine“ hinzuweisen.

Dr. Volker Jakob, Historiker und ehemaliger Referatsleiter des LWL-Film-,Bild- und Tonarchivs in Münster, sollte am 8. Mai vor Schülerinnen und Schülern aller Rheiner Oberstufen zu diesem Thema sprechen.

Eine Fotoschleife des zerstörten Rheine, zusammengestellt von Heinz Schulte, liefert eindrucksvolle Bilder, wie es in Rheine damals aussah. Im Vorfeld hat die Abiturientia der Euregio Gesamtschule ein Rahmenprogramm erarbeitet: Kinder und junge Erwachsene aus Rheine schreiben ab 1941 aus der Kinderlandverschickung und vom Fronteinsatz in der Normandie. Die Euregio-Schüler tragen aus diesen eindrucksvollen Zeugnissen vor.

Da die Veranstaltung im Mai 2020 nicht stattfinden konnte, wird sie nachgeholt und ist für die OberstufenschülerInnen der weiterführenden Schulen vorgesehen.

Ort: Aula der Euregio Gesamtschule,
Ludwigstr. 37, 48429 Rheine

Uhrzeit: 10:00 – 13:00 Uhr

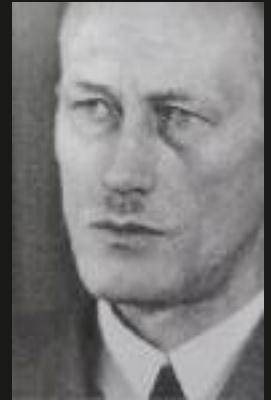
Veranstalter: Euregio Gesamtschule, Heinz Schulte, Arbeitskreis
„Historische Filmdokumentation Rheine“

Freitag, 11. Dezember 2020

Erfasst, verfolgt, vernichtet Auch Kranke und Behinderte werden im Nationalsozialismus zu Opfern

Nicht nur Konzentrations- und Vernichtungslager wurden während der Zeit des Nationalsozialismus zu Schauplätzen unvorstellbarer Verbrechen. Auch in den Psychiatrien, den sogenannten Heilanstalten, wurden mehr als 200 000 kranke und behinderte Menschen systematisch ermordet.

Die Abiturientin Pauline Krümpel vom Arnold-Janssen-Gymnasium Neuenkirchen hat mit Unterstützung von Magda und Günter Achterkamp im Rahmen der Bildungspartnerschaft Gedenkstätte – Schule in ihrer Facharbeit Geschichte das Leben und Leiden von Willi Spichala aus Mesum erforscht und beschrieben. Das nationalsozialistische Regime tötete ihn am 22. August 1941 in der Tötungsklinik Hadamar/Limburg durch Gas. Willi Spichala wurde 15 Jahre alt. Pauline Krümpel stellt ihr Forschungsergebnis in einer Gedenkstunde für die Opfer des Nationalsozialismus im Münsterland des Vereins „Spuren finden im Münsterland e. V.“, in Münster, Gedenk- und Bildungsstätte Villa ten Hompel vor.



Ort: Gedenk- und Bildungsstätte Villa ten Hompel
Münster, Kaiser-Wilhelm-Ring 28,
48145 Münster

Uhrzeit: 19:00 Uhr (Ca. 1,5 Std.)

Veranstalter: „Spuren finden im Münsterland e. V.“, Eheleute
Günter und Magda Achterkamp Gedenkstätte
Rheine für die Opfer im Nationalsozialismus
Alter Friedhof Rheine-Mesum im bürgerschaftlichen
Engagement mit Partnern und Förderern

Mittwoch, 20. Januar 2021

Vortrag: Vergessene Verbrechen – Fliegermorde in und um Rheine 1944/45

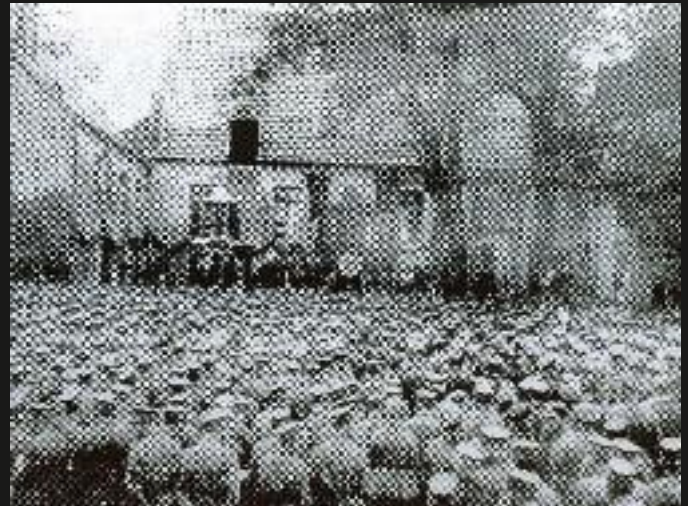
Bis heute sind etwa 300 Fälle von Fliegermorden an abgeschossenen alliierten Fliegern während des Zweiten Weltkrieges bekannt. Zivilpersonen, aber besonders NS-Funktionäre konnten mit Rückhalt der obersten Parteiführung Morde an Kriegsgefangene begehen. Für den Zeitraum vom Herbst 1944 bis zum Frühjahr 1945 sind besonders im englischsprachigen Raum verschiedene Fälle von Ermordungen an amerikanischen, australischen, britischen und südafrikanischen Piloten für den Raum Rheine bekannt. Der Historiker André Schaper nahm sich dieser fast vergessenen Kriegsverbrechen an, versucht die Vorgänge und Täterbiographien zu rekonstruieren und berichtet von den Nachkriegsprozessen gegen noch lebende Verantwortliche, überwiegend aus der Luftwaffe.



Treffpunkt: Ignatz-Bubis-Aula, Volkshochschule Rheine
Uhrzeit: 19:30 Uhr
Veranstalter: André Schaper

Sonntag, 24. Januar 2021

Stadtführung: Stationen der Verfolgung in Rheine 1933-1945



SA-Aufmarsch am Falkenhof (Fotoquelle: Sammlung Peter Heckhuis)

Wie in jeder anderen Stadt im nationalsozialistischen Deutschland gab es auch in Rheine Verfolgungsmaßnahmen gegen Juden, Kommunisten, Sozialdemokraten oder anderen Menschen, die anders dachten. Welche jüdischen Geschäfte wurden 1938 zerstört? Wo wurden die jüdischen Männer inhaftiert? Wo hatte die SA in Rheine ihren Sitz? Und wieso war das Rathaus ein Ort der Verfolgung in Rheine? Diesen Fragen soll in der Führung nachgegangen werden. Eine Voranmeldung ist erforderlich, da die Teilnehmeranzahl auf 25 Personen beschränkt sein wird. Diese kann unter der E-Mailadresse schaper.andre@gmx.de vorgenommen werden.

Treffpunkt: Altes Rathaus, Rheine
Uhrzeit: 15:00 Uhr
Veranstalter: André Schaper

Sonntag, 24. Januar 2021

Lesung im Rahmen der Gedenkkultur mit musikalischer Begleitung



Anja Bilabel/Lauschsalon –
Hörstück „Von weißer Zeit“

Eine phantastische, literarische
Variation auf die Farbe Weiß.

Ein atmosphärischer Abend mit

spannender Prosa und Lyrik der Weltliteratur, in der die Farbe Weiß eine besondere Rolle spielt. Ein spannendes Kammerhörstück mit Lyrik und Prosa von Rose Ausländer, Mascha Koleko, Truman Capote, Sarah Kirsch, Virginia Woolf, Ingeborg Bachmann, geheimnisvoll umrahmt mit Musik.

Das Hörstück „Von weißer Zeit“ ist die atmosphärische und musikalische Variation auf die Farbe Weiß aus der Lauschsalon-Reihe.

Ort: Salzsiedehaus,
Salinenstraße 105, 48432 Rheine

Uhrzeit: 17:00 Uhr

Veranstalter: Gleichstellungsbeauftragte
Stadt Rheine – Monika Hoelzel

Den Termin entnehmen Sie
bitte der örtlichen Presse

„Meet a jew“ an der Euregio Gesamtschule

Das aktuelle jüdische Leben in Deutschland aus erster Hand kennenzulernen, das ist die Idee hinter „Meet a jew“, einem Projekt des Zentralrats der Juden in Deutschland. Unter dem Motto „Miteinander statt übereinander reden!“ besuchen jüdische Jugendliche ehrenamtlich die Euregio Gesamtschule.

In persönlichen Begegnungen geben die Teilnehmenden Einblicke in ihren aktuellen jüdischen Alltag, einen Überblick über die Vielfalt des jüdischen Lebens in Deutschland und sie beantworten Fragen in ungezwungener Gesprächsatmosphäre. Im Vordergrund steht weniger die Vermittlung von Wissen, sondern der lebendige Austausch auf Augenhöhe. Ziel ist es, das oft verfestigte Bild der Juden in der Gesellschaft aufzubrechen und eine Vielzahl von authentischen jüdischen Stimmen und Perspektiven vorzustellen. Es werden zwei Workshops in der Euregio Gesamtschule stattfinden.



Ob SchülerInnen anderer Schulen teilnehmen können, ist vom aktuellen Infektionsgeschehen abhängig.

Ort: Euregio Gesamtschule,
Ludwigstr. 37,
48429 Rheine

Tag und Uhrzeit: bitte aus der örtlichen Presse entnehmen
Veranstalter: Euregio Gesamtschule

Mittwoch, 27. Januar 2021

Holocaust –Gedenktag „Frei; aber verpönt“

Die Geschichte der Geschwister

Irmgard Heiss, geb. Stellbrink und Fritz Stellbrink

Opfer der Verfolgung im Nationalsozialismus 1933-1945

Lesung und Vortrag mit Diskussionen mit

Barbara Stellbrink-Kesy aus Berlin – Großnichte der Geschwister

Ein Päckchen Briefe versteckt unter dem doppelten Boden eines Schrankes in einem Haus in Detmold, eine Krankenakte im dortigen Landesarchiv aus der psychiatrischen Klinik Lengerich. Im Wesentlichen auf der Basis dieser Funde ließen sich die verschlungenen Lebenslinien von Irmgard Heiss, geb. Stellbrink (1897-1944) und Karl-Friedrich Stellbrink (1892-1943) erzählen.

Irmgard Heiss wird als Patientin Opfer der rassenhygienischen Erbgesundheitspolitik der Jahre 1933-1945. Sie war eine erstaunliche Person, die in ihrer Jugend die Versprechungen der Moderne für ein selbstbestimmtes Leben als Frau einfordern wollte. Ihre Geschichte hat uns heute viel zu sagen. Irmgard starb im Oktober 1944 an den Folgen von Hunger und Vernachlässigung in den damaligen Heil- und Pflegeanstalten.

Karl-Friedrich Stellbrink, evangelisch-lutherischer Pastor in Lübeck hört ausländische Sender und protestiert gegen den Krieg. Im August 1941 verbreitet er in Lübeck mit drei katholischen Geistlichen die Galen-Predigt Nr. 3 gegen die Euthanasie-Morde. Er wurde am 10. November 1943 gemeinsam mit den katholischen Priestern Johannes Prassek, Eduard Müller und Hermann Lange in der Untersuchungsanstalt Hamburg nach einem Prozess vor dem Volksgericht wegen Wehrkraftzersetzung und Hochverrat durch Enthauptung hingerichtet (Lübecker Märtyrer).



Irmgard Heiss, geb. Stellbrink

(Fotoquelle: Familienarchiv Stellbrink-Kesy – Berlin)

- Ort:** VHS/Musikschule Rheine,
Neuenkirchener Str. 22, 48431 Rheine
- Uhrzeit:** 19:30 Uhr (ca. 1,5 Std.)
- Veranstalter:** Gedenkstätte Rheine für die Opfer im
Nationalsozialismus Alter Friedhof
Rheine-Mesum mit den Eheleuten Günter
und Magda Achterkamp im bürgerschaftlichen
Engagement mit Partnern und Förderern

Sonntag, 31. Januar 2021

Klezmer Musik mit Yankele

„Mir leb'n ebig ...“

Musik kann Mut machen. So wird sie oft auch zum Ausdruck des Widerstandes gegen Widrigkeiten des Lebens, mehr noch: des Widerstandes gegen alle Formen von Unterdrückung und Ungerechtigkeit. Darin bringt Musik auch die Sehnsucht nach Befreiung zum Ausdruck. In Musikstücken aus der Klezmertradition wird das ebenso deutlich wie in vielen jiddischen Liedern, die die Klezmer-Musikgruppe „Yankele“ aus Rheine an diesem Abend präsentiert.



Ort: Scheune Kloster Bentlage, 48432 Rheine
Zeit: 17:00 Uhr
Veranstalter: Klezmer-Musikgruppe Yankele

Hinweis: Um Anmeldung unter Angabe des Namens und der Adresse wird aufgrund der Situation von Corona gebeten.

E-Mail: monika.hoelzel@rheine.de
Tel.: (05971) 939-268

Mittwoch, 17. März 2021

Rheine in der Endphase des Zweiten Weltkrieges (1944/45)

Im März 1945 erlebte die Stadt Rheine die schwerste Zerstörung durch alliierte Luftangriffe im Verlauf des Zweiten Weltkrieges. Eine Woche später überrollte die Kampffront Rheine von Westen nach Osten, womit der Krieg vor Ort beendet war.

Der Vortrag, der ursprünglich für den März 2020 geplant war, soll die Endphase des Zweiten Weltkrieges mit ihren Auswirkungen auf die Bevölkerung der Stadt Rheine verdeutlichen und stützt sich dabei auf Quellenmaterial verschiedener Herkunft. Vorgestellt werden unter anderem Luftaufnahmen der zerstörten Stadt aus britischen und amerikanischen Archiven, Aufzeichnungen von Zeitzeugen aus Rheine, schließlich auch Überreste aus dieser Zeit, die heute noch im Stadtbild sichtbar sind.

Ort: Volkshochschule im Josef-Winckler-Zentrum,
Neuenkirchener Str. 22
Uhrzeit: 19:30 Uhr
Veranstalter: Dr. Lothar Kurz und Volkshochschule
der Stadt Rheine

Hinweis: Eine Anmeldung zur Veranstaltung unter
Tel. (05971) 939-124 ist erforderlich.

März 2021 (Termin bitte der örtlichen Presse entnehmen)

Wir sind der guten Elterngeneration zu großem Dank verpflichtet für das, was sie nach dem Grauen vergangener Kriege wieder aufgebaut und geleistet haben.



Mit Barbara Berghaus (geb. 1919) starteten wir am 16. November 2012 unsere Reihe mit Interviews zur Zeitgeschichte in Rheine. Danach folgte am 1. März 2013 ein Interview mit Johanna Stallbörger (geb. 1911). Zunächst war es schwierig, Menschen zu finden, die uns vor laufenden Kameras aus ihrem Leben berichteten. Die Art unserer Unterhaltung sprach sich herum, sodass wir weiter an Vertrauen gewinnen konnten, sowie Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu unterschiedlichen Themen und Zeiten.

Der Weg nahm seinen Lauf und die Vielfalt der erzählten Lebensinhalte war inzwischen so spannend, dass wir am 22.01.2018 das Metropoli-Filmprojekt „ZEITZEUGEN Rheiner Stadtgeschichte“ erstmals vor geladenen Gästen im Stadtarchiv Rheine öffentlich vorstellten.

Zu den Teilnehmern zählten: Dr. Peter Lüttmann als Bürgermeister der Stadt Rheine, Stadtarchivar Dr. Thomas Gießmann, Prof. Dr. Markus Köster vom LWL-Medienzentrum für Westfalen in Münster, bekannte Historiker unserer Stadt und andere.

Bis heute (15. August 2020) zählen wir 62 filmisch aufgezeichnete Interviews aus mehr als 100 Jahren Rheiner Stadtgeschichte, erzählt von 23 Zeitzeuginnen und 39 Zeitzeugen. In Zusammenarbeit mit Historikern unserer Stadt, entstehen daraus Dokumentarfilme, die der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.



Dass filmische Dokumentationen dieser Art auf uns Menschen emotionale Wirkung haben, zeigen uns zum Beispiel Schülerinnen und Schüler der Euregio Gesamtschule in Rheine, die sich diesem Projekt für ihren Geschichtsunterricht angeschlossen haben.

Unser Ziel ist es, dass wir möglichst viele Mitmenschen in unserer Gesellschaft erreichen mitzumachen, der Elterngeneration mit Überzeugung Danke zu sagen für all das, was sie für uns geleistet haben, und die bereit sind, für Frieden und Demokratie in Europa zu stehen.

Schon heute möchten wir auf eine gemeinsame Veranstaltung hinweisen, die im März 2021 im Cinetech-Kino an der Surenburgstraße in Rheine stattfinden wird. Als Ehrengäste werden wir unsere Zeitzeuginnen und Zeitzeugen begrüßen, die uns aus mehr als 100 Jahren Rheiner Stadtgeschichte berichtet haben. Das Programm hierzu verspricht bereits Spannendes und wird rechtzeitig öffentlich bekanntgegeben.

PS: Das Projekt „Zeitzeugen Rheiner Stadtgeschichte“ wurde am 20. Mai 2020 vom Deutschen Patent- und Markenamt in München mit Eintragung einer Bildmarke beurkundet. Die Schirmherrschaft hierzu hat inzwischen Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann übernommen.

Ort: Cinetech Kino,
Surenburgstr. 76, 48429 Rheine
Uhrzeit: entnehmen Sie bitte der örtlichen Presse
Veranstalter: Heinz Schulte „Metropoli - Kino für kleine Leute“
Stadt Rheine
Cinetech Kino

Der Arbeitskreis „Gedenken und Erinnern“ ist ein offener Arbeitskreis und besteht seit nunmehr 8 Jahren unter der Koordination des Pressereferates der Stadtverwaltung Rheine mit der Zielsetzung, Veranstaltungen rund um die Gedenkkultur zu planen und durchzuführen. Örtliche Institutionen, Organisationen, Initiativen und Einzelpersonen haben zusammengefunden und wollen dazu beitragen, dass die Verbrechen der nationalsozialistischen Vergangenheit und deren Opfer nicht vergessen werden. Auch im Herbst und Winter 2020/2021 werden wieder interessante Veranstaltungen kostenfrei angeboten. Die Stadt Rheine und die nachstehend aufgeführten Akteure laden alle interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger zur Teilnahme herzlich ein.

Bitte beachten Sie:

Bei allen Veranstaltungen gelten die jeweils aktuellen Regeln der Corona-Schutzverordnung. Mit der AHA-Formel sorgen Sie für möglichst viel Schutz bei möglichst viel Normalität: Abstand halten – Hygiene beachten – Alltagsmaske (Mund-Nasen-Bedeckung) tragen.

Mitwirkende/beteiligte Organisationen:

Bürgermeister Dr. Peter Lüttmann • Dr. Lothar Kurz • Städtepartnerschaftsverein Rheine • Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. • Hermann Gottlieb • Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Rheine • „Metropoli“ – Heinz Schulte • Reservistenverband RK Elte • Euregio Gesamtschule • Arnold-Janssen-Gymnasium, Neuenkirchen • Jugend- und Familiendienst e. V. • André Schaper • Jacob-Meyersohn-Wohnverbund • VHS und Musikschule der Stadt Rheine • Eheleute Günter und Magda Achterkamp mit den Partnern und Förderern: LWL Münster, LVR Düsseldorf, WWU Münster • Bezirksregierung Münster, Kreis Steinfurt • Bistum Münster, Villa ten Hompel, Münster • Förderverein Villa ten Hompel Münster e. V. • Gegen Vergessen - Für Demokratie e. V., Berlin/Münster • Förderverein Alter Friedhof Salzbergener Straße, Rheine e. V. • Kath. Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer Rheine